

KOMMUNALE GESTALTUNGSSATZUNG ZUR KLIMAAANPASSUNG AM BEISPIEL FRANKFURT

Fachforum der Klima-Kommunen

▪ LEA Hessen ▪ Frankfurt a. M. ▪ 26.03.2025

Lara-Maria Mohr

Geographin, M. A.

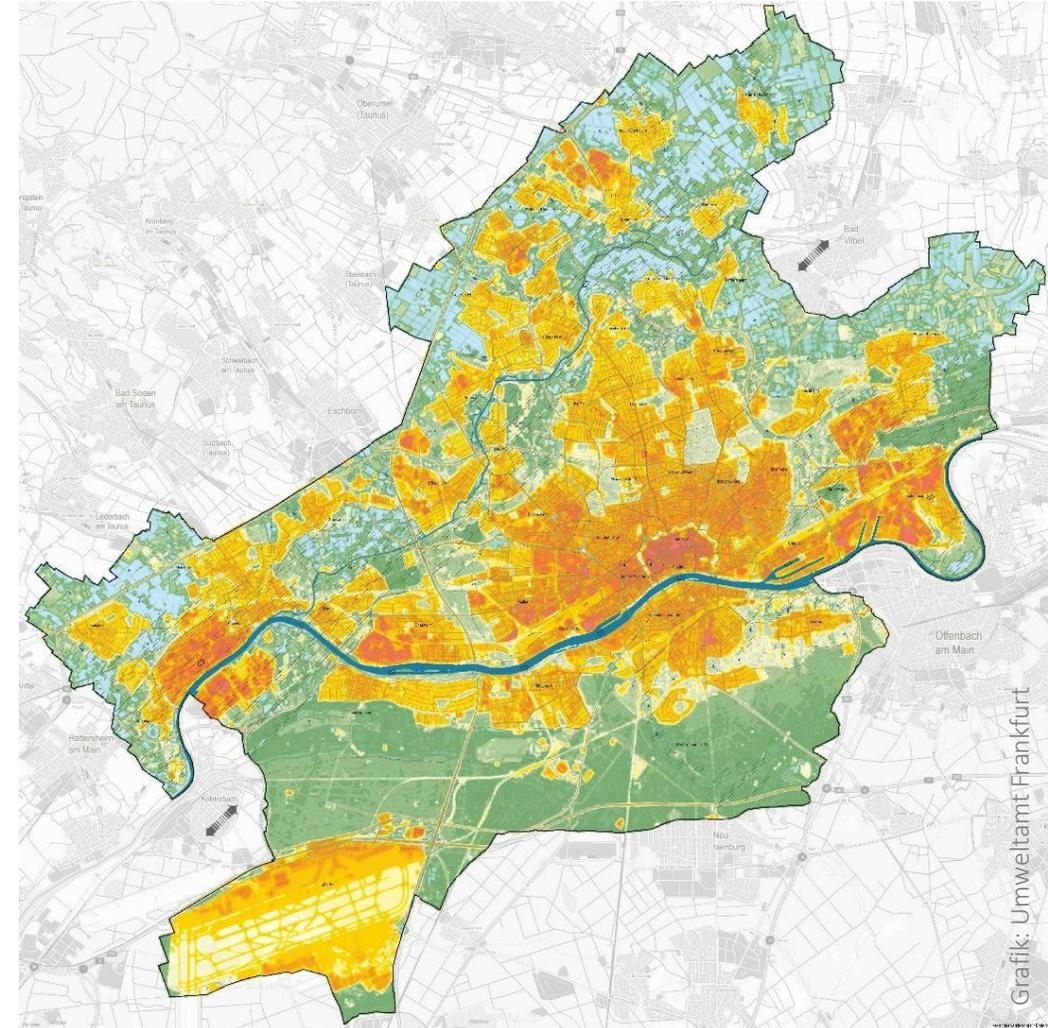


FRANKFURT IM KLIMAWANDEL

- **Hitzeperioden** ... enorme Hitzebelastung, erhöhte Sterberaten
- **Trockenheit** ... z.T. nur noch 2/3 des Jahresniederschlags, Trockenstress
- **Unwetter** mit Sturm, Starkregen und Spontanüberflutungen .. umgestürzte Bäume, abgedeckte Dächer, zerstörte Oberleitungen, vollgelaufene Keller und U-Bahnhöfe
- Zahlreiche Straßenbäume + private **Bäume** müssen **gefällt** werden

„Rekorde“

- 2018: **Heißeste Stadt Deutschlands: 12,9 °C** im Jahresmittel
- 2018: **108 Sommertage / 43 Heiße Tage** – (DWD 2011: 2050~75/25)
- 2019: **Höchste Temperatur in Hessen: 40,2 °C** ... bald 45 °C? (DWD)
- 2023: Über **98 % der Bäume im Forst sind geschädigt** ...



KLIMAWANDELANPASSUNGSMABNAHMEN



Foto: E. Krumpholz

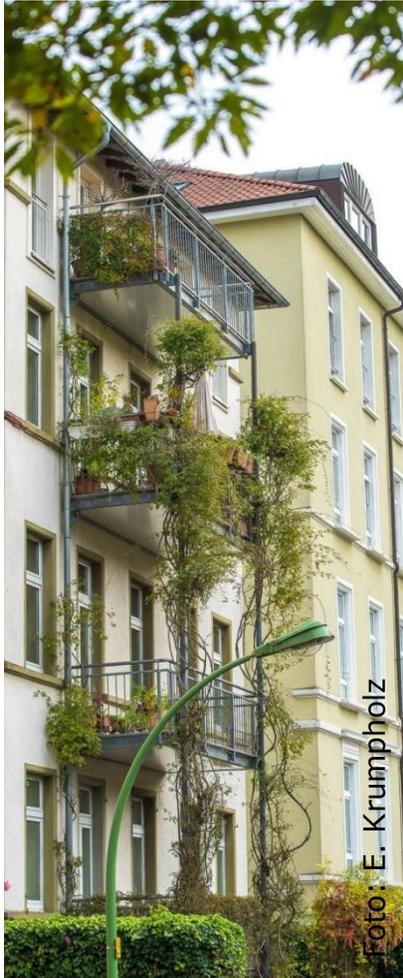


Foto: E. Krumpholz



Foto: J. Leoni



Foto: J. Leoni



Foto: E. Hillmann



Foto: H.-G. Dannert

FÖRDERPROGRAMM „KLIMABONUS“



- Wer?** Private Haus- und Grundstückseigentümer:innen, Unternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Vereine
- Wo?** Stadtgebiet Frankfurt am Main
- Was?** Dach-, Fassaden- & Hofbegrünung, Regenwasserspeicher, öffentliche Trinkbrunnen
Neu: Solaranlagen (Solarthermie/Photovoltaik/Solar Gründach) inklusive Mini-PV-Anlagen, Batteriespeicher und Ladesäulen
- €€€** Je nach Maßnahme 20-50% der förderfähigen Kosten, +5 % für Gemeinschaftsprojekte, max. 50.000 € pro Fördersäule (Klimaanpassung/Klimaschutz)
- !!!** Antragsstellung vor Umsetzung. Nur freiwillige Maßnahmen. Min. 10-jährige Erhaltung der Maßnahme (5 J. bei Mini-PV). Keine Mieterhöhung.

GESTALTUNGSSATZUNG FREIRAUM UND KLIMA

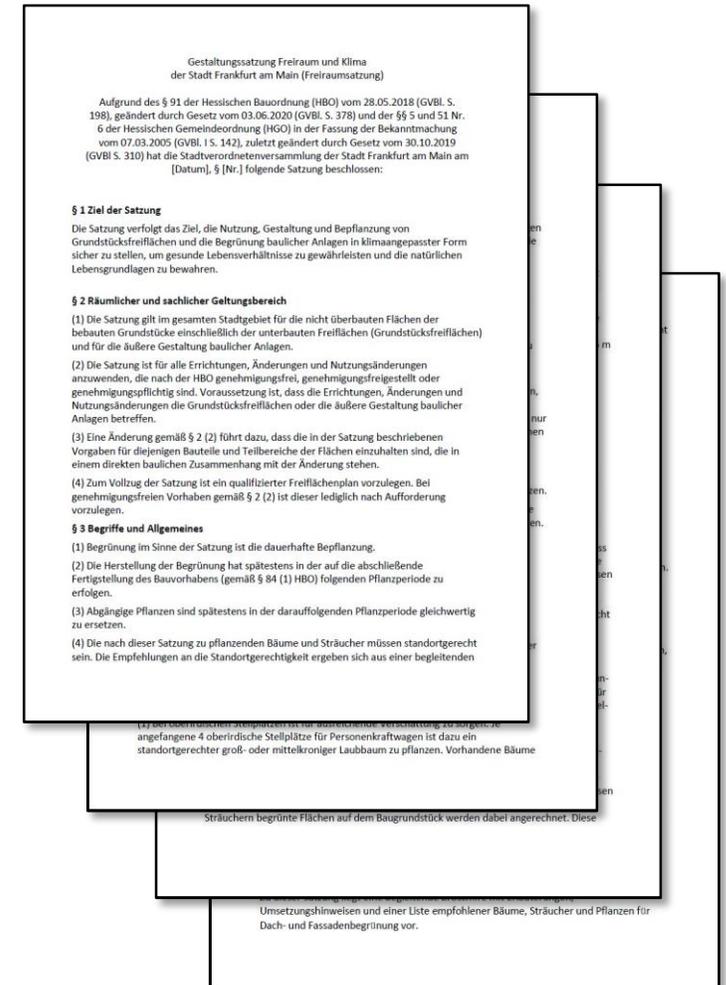
Ausgangslage

- Klimatische Dringlichkeit insbesondere im Innenbereich
- Unzureichende rechtliche Handhabe

Verfahrensablauf

- 2018: Initial aus dem Umweltamt, Bereich Stadtklima
- ...
- 5/2023: Inkrafttreten der Satzung

→ <https://frankfurt.de/freiraumsatzung>



RÄUMLICHER UND SACHLICHER GELTUNGSBEREICH

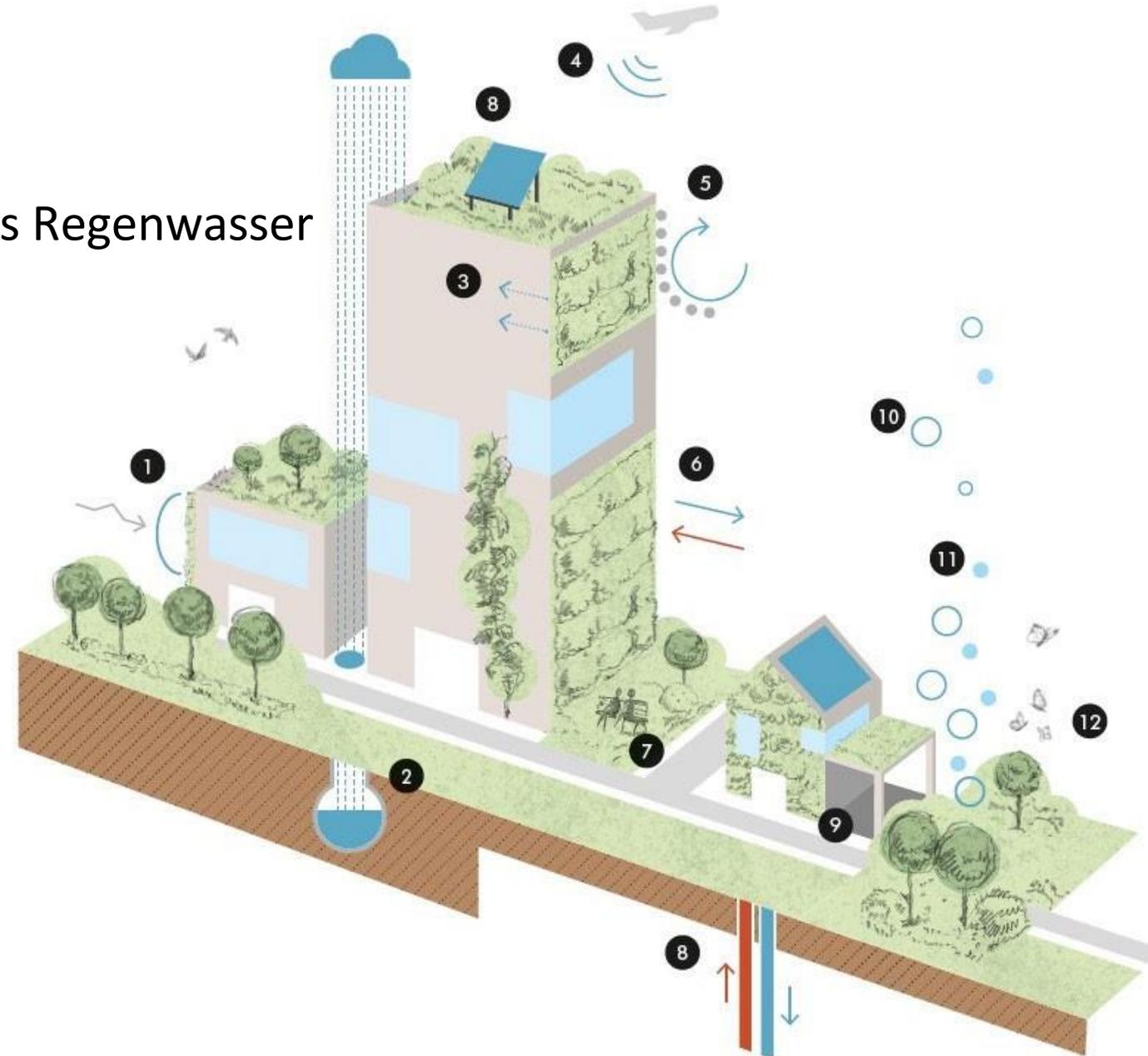
- Satzung nach **Bauordnungsrecht** (§ 91 HBO)
- Anwendung im **gesamten Stadtgebiet** für die **Grundstücksfreiflächen** und für die **äußere Gestaltung baulicher Anlagen**
- Bei **Errichtungen, Änderungen** und **Nutzungsänderungen**, die nach der HBO **genehmigungsfrei, genehmigungsfreigestellt** oder **genehmigungspflichtig** sind
- Vorgaben für diejenigen Bauteile und Teilbereiche der Flächen, die in **einem direkten baulichen Zusammenhang** mit der Änderung stehen

THEMEN

- Freiflächengestaltung inkl. anfallendes Regenwasser
- Stellplatz- und Garagengestaltung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Oberflächengestaltung



Abbildung: Positivbeispiel klimaangepasstes Baugrundstück



Grafiken: Stadt Frankfurt am Main

BEGLEITENDE BROSCHÜRE



04 FREIRÄUME UND GEBÄUDE KLIMAANGEPASST GESTALTEN

INHALT

- 1 EINLEITUNG** **06**
WARUM MUSS FRANKFURT GRÜNER WERDEN?
 - 1.1 Anlass und Ziele der Gestaltungssatzung Freiraum und Klima 06
 - 1.2 Vorteile klimawirksamer Maßnahmen 08

- 2 DIE GESTALTUNGSSATZUNG** **11**
FREIRAUM UND KLIMA
WAS BEDEUTET DIE NEUE SATZUNG?
 - 2.1 Geltungsbereich der Satzung 11
 - 2.2 Erläuterung der Satzung 12
 - 2.3 Umsetzung und Abweichungen 23

- 3 WEITERE RECHTSVORSCHRIFTEN UND** **25**
STÄDTISCHE SATZUNGEN
WAS MUSS NOCH BEACHTET WERDEN?
 - 3.1 Verhältnis zu anderen Rechtsvorschriften und Satzungen 25
 - 3.2 Verhältnis zu Bebauungsplänen 26
 - 3.3 Weitere Informationen zu den städtischen Satzungen 27

- 4 BEGRÜNUNG UND GESTALTUNG** **28**
WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES?
 - 4.1 Freiflächen (Hof und Garten) 28
Entsiegelung und Bodenvorbereitung 29 | Begrünmöglichkeiten: vom Baum
bis zum Beet 30 | Bodenbeläge für Sitzplätze und Wege 35 | Verschattung 36 |
Einfriedungen 36 | Wasser 37
 - 4.2 Fassadenbegrünung 41
Fassadenbegrünnungsvarianten 42 | Bodengebundene Fassadenbegrünung 42 |
Wandgebundene Begrünung – „Living Walls“ 47 | Pflanzinspiration 47 |
Pflege 48

INHALT 05

- 4.3 Dachbegrünung 49
Gründachvarianten 49 | Bautechnische Voraussetzungen 51 | Aufbau und
Bestandteile eines begrünten Daches 52 | Pflege begrünter Dächer 55 |
Besondere Dächer 56

5 FÖRDERPROGRAMME

FÖRDERUNG ZUSÄTZLICHER MAßNAHMEN 58

- 5.1 Förderung für Klimaanpassungsmaßnahmen 58
- 5.2 Der geschenkte Baum 59
- 5.3 Weitere Fördermöglichkeiten 59

6 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN 60

- 6.1 Kontakte, Links und Fachliteratur 60
- 6.2 Gestaltungssatzung Freiraum und Klima (Satzungstext) 63
- 6.3 Pflanzenlisten 66

Impressum 76



PRAXISBEISPIELE GESTALTUNGSSATZUNG UND BROSCHÜRE

FREIFLÄCHENBEGRÜNUNG (§ 4)

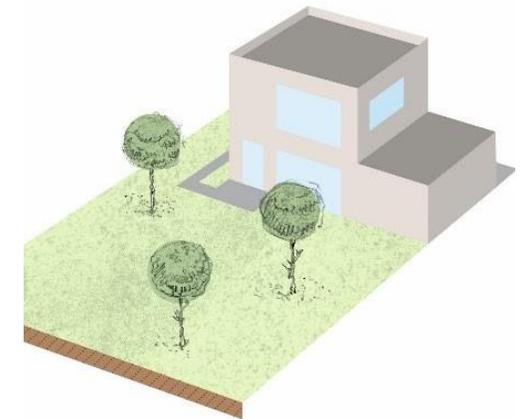
- Grundstücksfreiflächen sollen grundsätzlich unversiegelt und begrünt sein
→ **Keine Begrünung sind Schüttungen aus Kies, Schotter und ähnlichen Materialien**
- Pflanzung von mind. 1 Baum/200qm Freifläche und standortgerechter Sträucher auf mind. 10 % der Flächen



Bild: E. Krumpholz



Bild: Karin Flach



Grafik: Stadt Frankfurt am Main

UMGANG MIT REGENWASSER (§ 4)

- Regenwasser-Management vor Ort:
→ „Die Grundstücksfreiflächen sind wasserdurchlässig zu belassen oder herzustellen. Zulässig befestigte Flächen sind so herzustellen, dass Niederschläge entweder versickern, verdunsten, gesammelt werden oder in angrenzende Pflanzflächen abfließen können.“



BEGRÜNUNG VON STELLPLÄTZEN UND GARAGEN (§ 5)

(1) Ein Baum je angefangene vier oberirdische Stellplätze

(2) Begrünung der Dächer von Carports, Garagen und Nebenbauten mit 8 cm hoher Vegetationstragschicht

(3) Intensive Begrünung nicht überbauter Tiefgaragen und baulicher Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche mit einer 0,8 m hohen Vegetationstragschicht

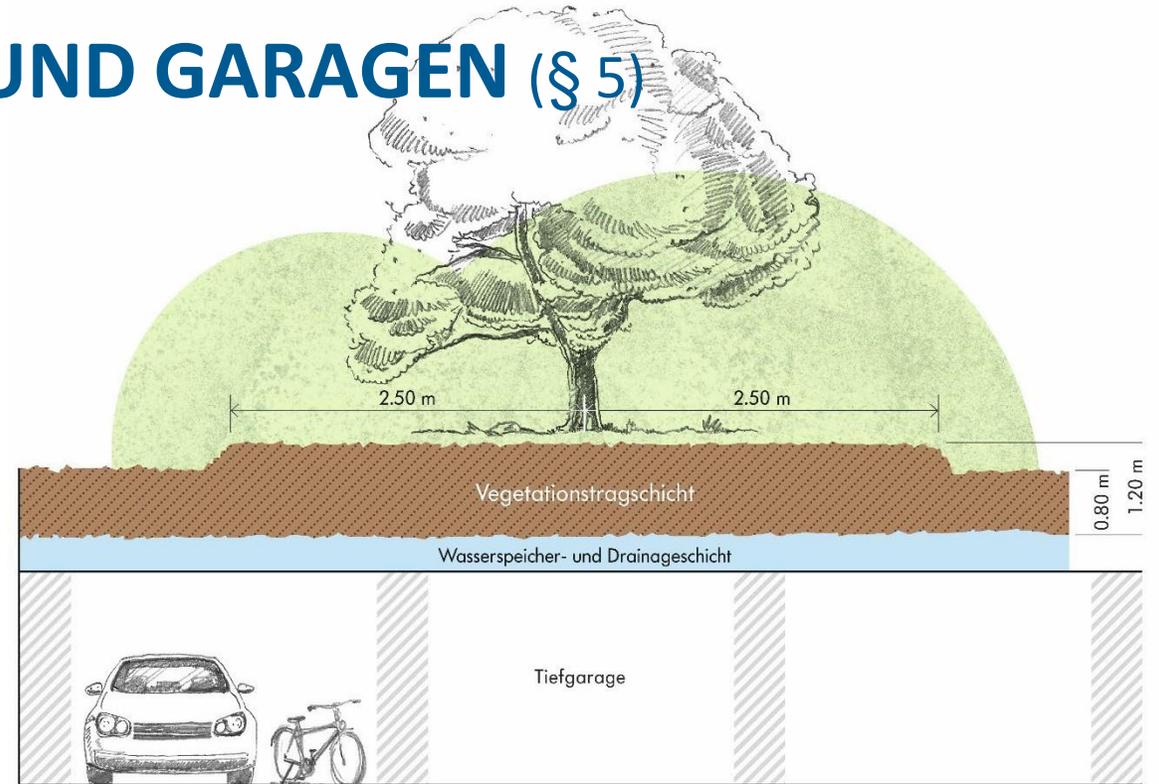


Abbildung: Begrünte Tiefgarage mit Baumpflanzung



Bild: J. Leoni

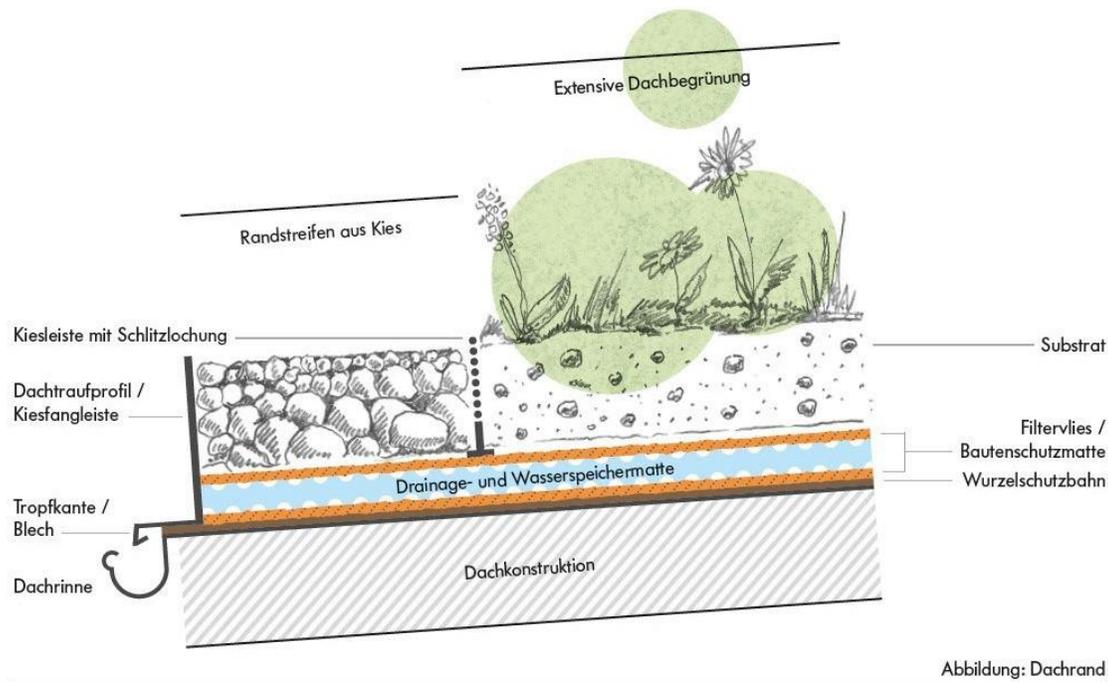


Bild: G. Mann, BuGG e. V.

Grafik: Stadt Frankfurt am Main

BAUWERKSBEGRÜNUNG (§§ 6, 7)

- Dach- und Fassadenbegrünung
- Kombinationen von Dachbegrünungen mit Solaranlagen sowie Retentionsschichten werden begrüßt



Grafik: Stadt Frankfurt am Main



WEITERE THEMEN (§ 4)

- Verschattete Kinderspielplätze
- Nicht so stark aufheizende Oberflächen



PRAXISLEITFADEN

- HLNUG + Stadt Frankfurt am Main
- Bündelung des Wissens und der Erfahrungen der Stadt Frankfurt für alle Kommunen Hessens in einer Handlungshilfe
- wichtige rechtliche Informationen und Hintergründe für die Kommunen (IDUR)

Inhalte

- Aufbau einer Gestaltungssatzung
- Verwaltungsablauf
- Vorgehen anderer Städte und Gemeinden
- Beispiele aus der Praxis
inkl. deren Satzungsformulierungen



Zum Nachlesen:
frankfurt.de/freiraumsatzung und [/klimabonus](http://frankfurt.de/klimabonus)

Kontakt

Lara-Maria Mohr

Klimareferat, Abteilung Kooperation

Telefon: (069) 212 48323

E-Mail: lara.mohr@stadt-frankfurt.de

STADT  FRANKFURT AM MAIN
Klimareferat